

The Israelite Samaritan Version of the Torah. First English Translation Compared with the Masoretic Version, edited and translated by Benyamim Tsedaka, coedited by Sharon Sullivan, Grand Rapids, MI/Cambridge, UK: Eerdmans, 2013. ISBN 978-0-8028-6519-9.

Dieses Buch muss jede/r Bibelwissenschaftler/in im eigenen Bücherregal stehen haben. Benyamim Tsedaka gebührt großer Dank dafür, den Samaritanischen Pentateuch (SP) in englischer Übersetzung und in Synopse zur Übersetzung des masoretischen Textes der Hebräischen Bibel (MT) zugänglich gemacht zu haben. Ein wichtiges Hilfsmittel zur Textkritik und Textgeschichte der Hebräischen Bibel steht nun zur Verfügung. Neben der Septuaginta ist der Samaritanus ein grundlegender Textzeuge für den materialen Bestand der Tora. Wie sich schon die Übersetzungen der Septuaginta in moderne Sprachen (u.a. Englisch, Französisch, Deutsch) als außerordentlich hilfreich erwiesen haben, ist es an der Zeit, auch den Samaritanischen Pentateuch in englischer Sprache so zu erschließen, dass die großen und kleinen Unterschiede zum MT sofort auffallen. Häufig wird im textkritischen Apparat der Biblia Hebraica (sei es in der Stuttgartensia oder in der neueren Quinta) auf den SP verwiesen; der Blick in Tsedakas „Israelite Samaritan Version of the Torah“ illustriert den Befund sofort in anschaulicher Weise.

Die knappen Einleitungen führen die Leserschaft an das Phänomen „Samaritanischer Pentateuch“ und die vorliegende synoptische Ausgabe heran. Zunächst erläutert Emanuel Tov vor allem die textkritische Relevanz: Der SP weist gerade auch in seinen Abweichungen zu MT bemerkenswerte Ähnlichkeiten mit Textvarianten in den Qumran-Fragmenten auf. Dadurch ist offensichtlich, dass der hebräische Text der Tora in den Ausprägungen des Frühjudentums keineswegs

standardisiert war. Neben dem Texttyp, der später die Grundlage für die masoretische Vokalisierung und Kommentierung war (protomasoretischer Texttyp), gab es mindestens noch die anzunehmende Vorlage der Septuaginta (die vom protomasoretischen Texttyp ganz offenkundig an bestimmten Punkten abwich), den protosamaritanischen Texttyp und wohl noch eine Reihe weiterer Varianten. Beim Judentum rabbinischer Prägung wurde der masoretische Texttyp mit den Vokal- und Kantillationszeichen zum heiligen und vollkommenen Text; bei den Samaritanern, deren Ursprünge als eigenständige Religionsgemeinschaft neben dem Judentum Jerusalemer Prägung ins 2. Jh. v. Chr. zu datieren sind, wurde der Samaritanische Pentateuch zur „Bibel“, zur maßgeblichen Kanonausprägung. Insofern ist Tsedakas englische Übersetzung auch ein ganz wesentlicher Beitrag zum Studium der Samaritanischen Religionsgemeinschaft, wie Steven Fine in seinem Vorwort betont. Schließlich erklärt James H. Charlesworth, was der SP genau ist, wie sich die Perspektive auf diesen Textzeugen in den vergangenen Dekaden geändert hat und wie sich die „samaritanischen Studien“ in Religions- und Bibelwissenschaft als wichtiger Zweig etabliert haben.

Benyamim Tsedaka selbst gibt einen längeren Einblick in die Forschungsgeschichte, diskutiert kurz das zeitliche Verhältnis von SP und MT, erwähnt die bisherigen hebräischen Ausgaben des SP und legt dann die Kriterien vor, nach denen er die Übersetzung und die Präsentation des Textes sowie der Unterschiede zum MT angelegt hat. Da ihm die samaritanische Aussprache des hebräischen Textes sehr wichtig ist, werden sämtliche Eigennamen in dieser Weise wiedergegeben. Dabei verwendet er eine gewöhnungsbedürftige Transkriptionsweise (s. S. XXXVI). Der vierspaltige „Categorical Name Index“ (S. 504–522) stellt die englische Standardwiedergabe des Namens im MT dem Äquivalent im SP gegenüber, fügt eine Stellenangabe an sowie die Namenskategorie. Ein Beispiel: „MT Name: Aaron; SP Equivalent: Aahron; Source: Ex. 4:14; Category: MN [Male Name]“.

Der Hauptblock des Buches enthält auf 490 Seiten die beiden englischen Übersetzungen des SP und des MT von Genesis bis

Deuteronomium. Die Gliederung erfolgt nach den 52 „portions“ des samaritanischen Lesezyklus. Die Darstellung ist zweiseitig und synoptisch, links der SP (Kolumnentitel: „Israelite Samaritan Text“), rechts der MT („Jewish Masoretic Text“). Die Übersetzung des SP stammt von B. Tsedaka und basiert auf vier Handschriften des SP aus dem 13. Jh. n. Chr. sowie auf der gegenwärtigen Lesepraxis der Samaritaner, die in der phonetischen Edition von Zeev Ben-Hayyim dokumentiert ist. Die englische Wiedergabe des MT stützt sich auf die Ausgabe „The Holy Scriptures“ der Jewish Publication Society von 1917. Unterschiede im hebräischen Textbestand werden durch *Fettdruck* kenntlich gemacht. Ein Beispiel: „[Dtn 27,4; SP] And it shall be when you cross the Yaardaan, you shall set up on *Aargaareezem* these stones, which I am commanding you today. / [Dtn 27,4; MT] And it shall be when ye are passed over the Jordan, that ye shall set up these stones, which I command you this day in *mount Ebal*, ...“ Die BHS empfiehlt hier mit SP und der *Vetus Latina* „auf dem Berg Garizim“ zu lesen, was die Einheitsübersetzung übernimmt. Wie J.H. Charlesworth in der Einleitung (S. xviii–xix) darlegt, könnte ein unlängst entdecktes und noch nicht ausreichend publiziertes Fragment einer Qumran-Bibelhandschrift die „Berg-Garizim“-Lesart (*hrgryzm*, sieben Konsonanten

in einem Wort) als ursprünglich bestätigen. An ausgewählten Stellen finden sich in der Randspalte kurze Kommentare von B. Tsedaka, insbesondere zu heutigen Interpretationen und Praktiken der samaritanischen Religionsgemeinschaft.

Besonders interessant sind noch zwei Anhänge: Appendix A listet Verse (mit kurzem Ausschnitt) der Septuaginta (LXX), wo sie mit dem SP *gegen* den MT übereinstimmt (z.B. Gen 4,8: „let us go to the field“: der in SP und LXX belegte Satz fehlt im MT). Appendix B führt Versnummern und Textpassagen an, bei denen Fragmente von Qumran-Bibelhandschriften mit dem SP *gegen* den MT übereinstimmen; „LXX“ wird hinzugefügt, wenn die Septuaginta dem SP und der Qumranhandschrift entspricht (s. z.B. den längeren Textüberschuss in Lev 17,4, den sowohl das hebräische Qumranfragment 4QLev^d als auch LXX und SP bezeugen).

Die synoptische Ausgabe der englischen Übersetzung von SP und MT erleichtert die Arbeit mit dem textkritischen Apparat der *Biblia Hebraica* erheblich, sie verschafft einen schnellen Überblick über die samaritanische Texttradition und erschließt in englischer Sprache einem interessierten Publikum die heilige Urkunde der samaritanischen Religionsgemeinschaft.

Thomas Hieke